



Weihnachtsgruß des Landesvorsitzenden



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie im Fluge ist 2018 vergangen und es ist schon wieder Zeit, den üblichen Weihnachtsgruß zu schreiben. Das Gefühl, dass unsere Zeit immer schneller wird, hat wohl seine Ursache auch von den vielen Änderungen und Neuerungen, die über uns hereinbrechen, verbunden mit einer Informationsflut auf allen Kanälen. Gerade die Informationstechnologie und die sozialen Medien fordern uns, ständig „up to date“ zu sein. Dazu kommt technische Entwicklung und die Fortschreibung des Rechts durch Gesetzgeber und Gerichte. So sind zum 1. 11. 2018 endlich die neuen Stellenbesetzungsrichtlinien in Kraft getreten, TAUVE wurde vom Bayer. Verwaltungsgerichtshof als wissenschaftliches Auswahlverfahren nach dem Leistungslaufbahngesetz akzeptiert und die Beihilfeverordnung wurde wieder einmal geändert, um nur einige Beispiele im Beamtenbereich zu nennen. Im Einsatzgeschäft lassen uns Rechts-/Links-Demonstrationen, die Flüchtlingsunterkünfte sowie die Abschiebungen mit allen Nebenwirkungen kaum zur Ruhe kommen und in der Sachbearbeitung nimmt die Bekämpfung der Internetkriminalität in all ihren Facetten einen breiten Raum ein. Langweilig wird der Polizeiberuf also nie und deshalb brauchen wir dringend die zusätzlich eingestellten Kolleginnen und Kollegen zur Verstärkung.

Damit komme ich zum Jahr 2019 – hier sollen die beiden Zuteilungen erstmals die Anzahl der Ruhestandsversetzungen überschreiten und die erste personelle Verstärkung für die Basisdienststellen erfolgen, so der Politik nicht wieder neue Aufgaben einfallen. 2019 stehen nach Ablauf des Tarifvertrags der Länder auch wieder die Gehaltsverhandlungen mit den Arbeitgebern der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) an. Unser frisch im Amt bestätigter Ministerpräsident wird wohl zu seiner Aussage stehen, dass Tarifergebnisse zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten/-innen übertragen werden. Die Runde für Bund und Kommunen für den TVöD hat ja mit rund 7,5% für zwei Jahre einen respektablen Abschluss erreicht, sicherlich eine Zielvorgabe für den TV-L. Natürlich wird den Gewerkschaften dann immer ein Abschluss aus der freien Wirtschaft vorgehalten, dass man doch wieder nicht so viel erreicht habe, wie vielleicht möglich gewesen wäre, hätte man nur besser verhandelt. Dazu ist zu sagen, dass man in den Verhandlungen nur so stark auftreten kann, wie auch Mitglieder zu streiken bereit sind. Wenn aber im Vorfeld schon klar ist, dass kaum jemand auf die Straße zu bewegen ist (und da sollten neben den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch die Beamten/-innen marschieren), kann man schlecht Stärke zeigen, mal von den Trittbrettfahrern, die keiner Gewerkschaft angehören aber natürlich dankbar jede Verbesserung annehmen, abgesehen. In der freien Wirtschaft kommt dazu, dass es inzwischen infolge der hohen Automatisierung Bereiche mit einer Lohnquote von lediglich 3 bis 5% gibt, da macht selbst eine zweistellige Prozent-erhöhung kaum etwas aus, zudem dann oft im Gegenzug weiter Personal abgebaut wird, die Erhöhung also kostenneutral erfolgt. Da kann der Staat ebenso wie das Dienstleistungsgewerbe

nicht mithalten, beträgt doch die Personalquote z. B. für Bayern rund 40%. Auch wird in der freien Wirtschaft knallhart mit Zielvorgaben gearbeitet. So hat z. B. ein Schweizer Medikamentenhersteller bei einer Gewinnquote von 32% klar die Vorgabe zum Abbau von weiteren 100 Stellen im deutschen Betrieb gemacht, da die Kapitalgeber eine Gewinnquote von 35% fordern, Vollzug bis zum Termin XX, basta. Insofern macht ein Vergleich ohne Kenntnis der genauen Hintergründe nur neidisch, ohne dass man einen Knopf mehr in der Tasche hat.

Inzwischen liegen dem Bundesverfassungsgericht übrigens auch zwei Verfahren vor, bei denen es um die sog. Amtsangemessene Alimentation geht. Wir sind gespannt, wie diese Verfahren vermutlich in 2019 entschieden werden. Personal zur Verstärkung und Einkommenszuwachs zur Motivation sollen also 2019 kommen, das wäre doch schon ein positiver Ausblick.

Aber jetzt feiern wir erst einmal Weihnachten und hoffen auf ein paar freie Tage und gute Erholung im Kreise unserer Lieben. Ich wünsche Euch ein friedvolles schönes Weihnachtsfest, für 2019 alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit und stets eine wohlbehaltene Rückkehr vom Einsatz.

In diesem Sinne herzliche Grüße -
Euer

Peter Schall, Landesvorsitzender



GdP-Antrittsbesuch bei Inspekteur Harald Pickert

Wolfgang Ligotzky, Christiane Kern und Peter Schall nutzten die Gelegenheit für einen Antrittsbesuch bei unserem neuen Inspekteur der Bayer. Polizei, Kollegen Pickert, der uns zusammen mit seinem Vertreter Norbert Radmacher zu einem Gespräch in angenehmer Atmosphäre empfing. Großen Raum nahm das Thema Abschiebung, Asylunterkünfte und ANKER-Zentren ein, das die Kolleginnen und Kollegen mit hoher Einsatzbelastung zu bewältigen haben. Die Justiz lehnt eine Übernahme dieser Aufgaben bislang ab, so die Quintessenz aus einem Gespräch von Innenminister Herrmann mit Justizminister Bausback. Auch die Bundespolizei baut derzeit erst ihren Personalbestand auf und lehnt daher bislang ebenfalls mehr Unterstützung Bayerns in diesem Bereich ab. Allerdings gibt es auf Dauer zumindest die Entlastung

von den Aufgaben im Zusammenhang mit den Flughäfen Nürnberg und Memmingen, die wohl im Laufe 2019 bzw. 2020 in die Zuständigkeit der Bundespolizei übergehen sollen.

Entlastung auf den Basisdienststellen erwarten sich die Kollegen/-innen von den beiden Zuteilungsterminen in 2019, da hier erstmals mehr neue Kollegen/-innen in den Einzeldienst kommen sollen als in Pension gehen. Die GdP setzt jedenfalls die oberste Priorität erst einmal auf die dringend notwendige Verstärkung der Basisdienststellen. Im Hinblick auf das Personal bestand Einigkeit, dass insbesondere die Programme DGL und K-Sachbearbeiter abgeschlossen werden müssen. Die Beförderung nach A 12 sollte unbedingt als Regelbeförderung für die FH-

Absolventen erfolgen. Natürlich benötigt die Polizei auch auf vielen anderen Positionen weitere Dienstposten mit der Bewertung A 11/12, das Studium 3. QE soll so weiterhin attraktiv sein. Auch wenn die Bayer. Polizei derzeit immer noch genug Bewerber findet, muss der Polizeiberuf attraktiv bleiben.

Weitere Themen waren die ersten Vorbereitungen für die EM 2020, bei der 4 Spiele in Bayern stattfinden sollen sowie der hohe Fortbildungsbedarf in 2019. Beispielsweise sind dies IGVP-FE, die neue Dienstpistole, die Mitteldistanzwaffe sowie die BodyCam. Auch die aktuell laufenden Projekte TASER, Segway und Projektgruppen wie MobilePolice und andere EDV-Entwicklungen fordern entsprechende Mannstunden.

PSch

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2019 ist bereits am 28. November 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Sachstand Art. 97 BayBG: Übernahme Schmerzensgeldanspruch

Über lange Jahre hatte die GdP die Vorleistung des Dienstherrn bei nicht eintreibbaren Ansprüchen für ein Schmerzensgeld gefordert. Es war einfach nicht einzusehen, dass der Freistaat Bayern zwar für ein ggf. demoliertes Dienstfahrzeug Zwangsvollstreckungsmaßnahmen durchführen konnte (und das oft noch im Rang vor dem Titel des betroffenen Kollegen), der Beamte aber oft „mangels Masse“ leer ausging. Bayern hatte als erstes Bundesland eine entsprechende Vorschrift im Beamtengesetz verankert, wenn auch die gesetzliche Regelung in Bayern leider nicht ganz so erfolgte, wie es die GdP gefordert hatte. Die Mindestgrenze in BY sind 500 €, es ist ein rechtskräftiges Urteil und ein eigener erfolgloser Vollstreckungsversuch Bedingung für diese sog. Erfüllungsübernahme durch das Landesamt für Finanzen (LfF), rechtskräftige Vollstreckungsbescheide interessieren das LfF nicht.

Die GdP hat inzwischen in mehreren Fällen für betroffene Mitglieder Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben und wird mit der neuen Staatsregierung verhandeln, inwieweit hier eine unbürokratischere Verfahrensweise und Verbesserung der Vorschrift erreicht werden kann. Inzwischen haben nämlich elf andere Bundesländer ebenfalls zugunsten

ihrer Beamten/-innen eine entsprechende Regelung eingeführt, entweder mit der Bagatellgrenze von 250 € oder überhaupt ohne Mindestbetrag. Auch wird teilweise auf den eigenen Vollstreckungsversuch des Beamten verzichtet. Ein rechtskräftiger Vollstreckungsbescheid sollte, zumindest, wenn das darin festgesetzte Schmerzensgeld den Regelbeträgen entspricht, auch in Form dieses Vollstreckungsbescheids durch das LfF anerkannt werden. Laut einem Bericht des Bayer. Finanzministeriums auf Anfrage Baden-Württembergs haben lediglich 3,7% der verletzten Beamten/-innen ein Schmerzensgeld eingeklagt. Von den positiven Urteilen waren dann in rund 60% die titulierten Ansprüche nicht oder nur teilweise vollstreckbar. In den 48 von 80 Fällen traf dies den Freistaat Bayern letztlich mit rund 60 000 € - für z. B. in 2016 laut Lagebild GewaPol 2386 verletzte Kollegen/-innen. Eigentlich nun wirklich kein Betrag, an dem der Freistaat Bayern zugrunde geht. Deshalb wird die GdP sowohl mit den Klagen als auch auf der politischen Ebene dafür eintreten, dass die Bagatellgrenze auf 250 € abgesenkt und der zivilrechtliche rechtsgültige Vollstreckungsbescheid anerkannt wird, wenn die Forderungshöhe dem üblichen Schmerzensgeld für die erlittene Verletzung entspricht.



PERSONALWECHSEL BEI DER GdP IN OBERBAYERN

Oberbayern Süd: Andreas Nominacher neuer Vorsitzender

Unter der Teilnahme hochkarätiger Ehrengäste fand Mitte Oktober in Riederling-Söllhuben der Bezirksgruppentag der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Oberbayern Süd, statt. Neben dem Leiter der Staatskanzlei, Dr. Florian Herrmann, den MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer (SPD) und Eva Gottstein (Freie Wähler), dem Präsidenten des PP Oberbayern Süd, Robert Kopp, und dem GdP-Landesvorsitzenden der GdP, Peter Schall, nahmen noch eine Vielzahl weiterer Persönlichkeiten von Gewerkschaft, Polizei und Gesellschaft an der Veranstaltung teil. Höhepunkt des Bezirksgruppentages war die Festrede von Staatskanzleichef Dr. Herrmann.

Der bisherige Vorsitzende Michael Ertl, der die Geschicke der BG Oberbayern Süd die letzten Jahre lenkte, stand aufgrund anderweitiger Aufgaben nicht mehr zur Wahl. In seiner Abschiedsrede zog er ein kurzweiliges Resümee über fünf bewegte Jahre, untermalt mit Bildern von herausragenden Ereignissen, von der täglichen ge-

werkschaftlichen Arbeit bis hin zu Demonstrationen und der Betreuung von polizeilichen und gesellschaftlichen Großereignissen wie dem G7-Gipfel.

Die Wahl des neuen Vorsitzenden der BG Oberbayern Süd fiel anschließend einstimmig auf den bisherigen Stellvertreter Andreas Nominacher. Er war bereits zu Zeiten der ehemaligen Polizeidirektion Traunstein Mitglied des örtlichen Personalrats, und er ist seit der ersten Stunde Angehöriger des

Personalrats beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd. Zu Stellvertretern wurden Michael Ertl, Volker Skodowski, Michael Harrecker sowie für den Tarifbereich Michael Gererstorfer gewählt.

Der frischgebackene Vorsitzende dankte ausdrücklich der Behördenleitung des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd für das stets offene Ohr und ehrte als erste Amtshandlung langjährige Mitglieder.



Florian Leitner beerbt Peter Schall in Oberbayern Nord



Am 25. Oktober 2018 fand der Bezirksgruppentag der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Oberbayern Nord, in Neufahrn im Hotel Maisberger statt. Der Einladung folgten hochrangige Gäste, unter anderem Herr MdL Ländner, welcher den Festvortrag hielt, der frühere Leiter der KPI Ingolstadt und frischgewählte Landtagsabgeordnete Herr MdL Grob, Herr Weis aus dem Innenministerium sowie der Vizepräsident des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord, Herr Kerscher, und der Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn, Herr Heilmeyer. In ihren Reden gingen die Gäste auf die Kernpunkte der polizeili-

chen Arbeit und die in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften erreichten deutlichen Verbesserungen, wie beispielsweise die neue Überziehschutzweste, die anstehende Einführung der neuen Dienstpistole, die neue funktionale Uniform und die kommende Verbesserung in der technischen Ausstattung der bayerischen Polizei, ein.

Eines zeigten alle Reden deutlich: Die Belange und Probleme der Beschäftigten des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord werden sowohl im Innenministerium als auch seitens der politischen Mandatsträger durchweg ernst genommen. Dies ist auch ein

wesentlicher Verdienst des scheidenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe Oberbayern Nord, Peter Schall, welcher im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Präsidium niemals müde wurde, die Problemstellungen gezielt anzusprechen, weiterzutragen und mit allen Beteiligten eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

In einem emotionalen Abschied übergab er nach erfolgter Wahl sein Amt an seinen Nachfolger als neuen Vorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Oberbayern Nord, Florian Leitner, welcher seinen Vorgänger kurzerhand nach Ehrung für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Leitner versprach, die Arbeit seines Vorgängers mit gleichem Elan und Engagement fortzusetzen. Er gab als Ziel aus, für alle Probleme und Wünsche der Kolleginnen und Kollegen – auch aus dem Tarifbereich – stets ein offenes Ohr haben zu wollen.

Bei den Vorstandswahlen wurden Stephan Dodenhoff (FFB), Roland Kade (IN), Anja Meiner (ED) und Johann Schlamp (Tarif) allesamt zu Stellvertretern von Leitner gewählt.



GdP-Senioren-Reise 2018 nach Lindau und an den Bodensee



Achtung – Achtung: „Die Senioren kommen – aus allen Richtungen von Bayern“, sie fahren „in den Süden“ und wollen am Bodensee sich vergnügen und auch feiern. KULTUR, GENUSS und NATUR – das ist und bleibt ihr jährliches Motto, dazu gab's ein herrliches Wetter – es war fast wie „Ein Sechser im Lotto!“

Alle kamen pünktlich, nach Lindau, „auf die Insel – im Bayerischen Meer“, die Erwartung war groß, man kam ja schließlich „von ganz weit her ...!“ „Sekt und Selters“ wurden ausgeschrieben – bei Sonnenschein und – mit Stil: „Am See – mit Meerblick!“ – ach, war das ein wundervolles Gefühl!

Wir wanderten am Ufer entlang – immer mit Blick auf die angrenzenden „3 Länder“, im Osten erhob sich in Österreich eins unserer Ziele, dies war „der Pfänder!“ Der Spaziergang endete im Hafen – und auf der vielbesuchten Inselpromenade: Der Tourismus boomt hier im Sommer – bei Obst, Wein und Schweizer Schokolade.

Die erste Einkehr war erreicht, wir saßen gemütlich in einem schattigen Biergarten, das Lokal hieß „Zur Alten Werft!“ und auf's Essen mussten alle gar nicht lang warten. Danach war die Altstadt von Lindau – auf der Insel – das nächste Ziel, zu sehen gab es historische Bauten und Brunnen – und auch Touristen sehr viel.

Darauf ging's ins Hotel „Vis à vis“ – Einchecken – die Zimmer waren „Klasse“, die Preise von Lindau waren „etwas gehoben“ – am Bodensee, „da macht man Kasse!“ Nach einem zünftigen Essen in einer Weinstube, mit Gemälden, Zinn und viel Holz wurde uns bei der Altstadtführung die überragende Geschichte erzählt – mit viel Stolz.

Am zweiten Tag fuhren wir mit dem Bus – ins „Dornier-Museum“ nach Friedrichshafen, da gab es viel zum Staunen, zum Erkunden und auch Einiges „zum Schwafeln“. Von Meersburg aus ging's mit der „MS Fritz“ zum Highlight, der wundervollen „Insel Mainau“: Herrliche Parks, Wasserspiele, eine Blütenpracht – und die Füße sagten dann auch: „Au!“

Zurück mit dem Schiff – danach in Meersburg – zu Fuß – in die Historische Altstadt, weiter mit dem Bus nach Lindau – ins Hotel – das war einfach: „Erlebnis satt!“ Der gemeinsame „GdP-Festabend“ war darauf der krönende Abschluss, Infos vom örtlichen GdP-Kollegen, gutes Essen, gute Laune – bei keinem Verdross!

Die ersehnte Umfrage erfolgte sogleich: „Wohin fahren wir 2019 – im nächsten Jahr?“ Die Abstimmung ergab: „Bad Reichenhall, Salzburg, Königssee!“ – Jetzt war alles klar! Am dritten Tag kam der Ausklang – Wetter und Wolken machten den Bodensee „zu!“ wir entschieden uns zu „Plan B“ – und brausten nach Wasserburg – mit den Autos – im Nu.

Kaum angekommen, lachte die Sonne und wir verbrachten schöne Stunden „am Strand“, ließen die Tage „Revue passieren“ und die Seele baumeln – in unserem herrlichen Bayernland. Beim Abschiedessen tafelten wir – mit Blick zum See – auf einer „Bilderbuch-Seeterrasse“, die Meinungen waren unisono: „Drei wundervolle Tage – mit der GdP – ganz einfach – Klasse!“

Dann kam – leider – der Aufbruch, nach Hause ging's – und der Abschied fiel schwer, zum Trost waren alle einverstanden: „Nächstes Jahr – ein ganzer Tag mehr!“ So soll es dann sein – wieder „in den Süden“: „Des is fei jetzt ka Witz!“ Na dann – bis zum September '19 – „Vier ganze Dooch“

bleibt g'sund – bis dahin ... der „Alte Fritz“! (Friedrich Leicht)



© Lindau Tourismus und Kongress GmbH | Foto: Achim Mende



Ihm ist jedes
Hilfsmittel recht,
um es Ihnen
bequem zu machen.



Der T-Roc. Ausgestattet mit zahlreichen Fahrerassistenzsystemen.

Jetzt Probefahrt
vereinbaren.

Nach einem anstrengenden Tag möchte man einfach nur nach Hause. Und das so unkompliziert und entspannt wie möglich. Der T-Roc ist dazu einfach prädestiniert. Ausgestattet mit einem komfortablen Interieur sorgt er dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen. Dazu kommen noch zahlreiche Fahrerassistenzsysteme. Zum Beispiel der serienmäßige Spurhalteassistent „Lane Assist“¹, die optionale automatische Distanzregelung und der auf Wunsch erhältliche „Emergency Assist“. All diese Helfer unterstützen Sie auf Ihren Fahrten, auch wenn Sie es gewohnt sind, selbst anzupacken.

Mehr Informationen bei Ihrem Volkswagen Partner und unter www.volkswagen.de.



Volkswagen

¹ Im Rahmen der Grenzen des Systems. Der Fahrer muss jederzeit bereit sein, das Assistenzsystem zu übersteuern und wird nicht von seiner Verantwortung entbunden, das Fahrzeug umsichtig zu fahren. Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Innschiffahrt der KG Dingolfing-Landau

Bei der diesjährigen Innschiffahrt nach Schärding konnte KG-Vorsitzender Manfred Sedlmeier neben Mitgliedern der GdP auch deren Angehörige, Bekannte und Kinder begrüßen. Zu Beginn der Reise spendierte die KG eine kleine Brotzeit zur Stärkung. Während man bei der Anfahrt noch in einen Regenschauer gelangte, konnte man in Schärding den ganzen Tag die strahlende Sonne genießen.

Am Oberdeck der „MS Schärding“ waren hervorragende Plätze mit wunderbarem Ausblick für die Teilnehmer reserviert. Das klimatisierte Panoramamaschiff nahm Kurs Richtung Passau, während das Schiffspersonal den Gästen gekühlte Getränke servierte. Als Highlight wurde ein „Bratl in der Rein“ mit Sur- und Schweinebraten,

Blut- und Leberwürsten, Kartoffeln, Semmelknödeln und warmem Speckkrautsalat aufgetischt. Zur Verdauung spendierte die Schiffscrew den Gästen noch ein „Schnapslerl“. Die Schiffsfahrt führte über den Inndurchbruch bis nach Ingling bei Passau und von dort wieder zurück nach Schärding.

Nach einer einstündigen Stadtführung entlang der Stadtmauern und den sehenswerten Burghäusern wurden die Teilnehmer am Stadtplatz entlassen. In der freien Zeit bis zur Abfahrt konnte man sich in den zahlreichen Cafés und Eisdielen niederlassen.



Vom Porzellanladen in die Folterkammer

Beim diesjährigen, vom oberpfälzischen Seniorenvertreter Reinhold Preßl hervorragend organisierten Seniorenausflug machten sich die gutgelaunten Teilnehmer bei bestem Wetter auf nach Selb. Dort wurde, beim ersten Anlaufpunkt des Tages, die Porzellanmanufaktur der Fa. Rosenthal besichtigt. Bei der Werksführung konnten die Teilnehmer die einzelnen Arbeitsschritte der Porzellanproduktion verfolgen, bei der auch heutzutage noch viel Handarbeit angesagt ist. Im Anschluss an die Besichtigung bestand im zugehörigen Outlet-Center die Möglichkeit zum Einkauf, was so manches Souvenir zur Folge hatte. Die Fahrt ging anschlie-



ßend weiter in die Tschechische Republik.

Durch Speis und Trank in der mittelalterlichen Atmosphäre der Burg Wildstein gut gesättigt, ging es weiter zur Burg Seeberg, dem zweiten Ziel des Tagesausflugs. Der Direktor des Städtischen Museums Franzensbad führte die Teilnehmer durch die umfassend renovierte Burg. Er schilderte anschaulich die Geschichte der Burg, welche im 12. Jahrhundert, zu Zeiten der Gebietsentwicklung des Heiligen Römischen Reiches begann, bis zu deren Verfall zu Zeiten des Kommunismus. Heute beherbergt sie ein Museum über ihre Geschichte und der ihres Umlandes. Nach dem alle Reisetage, auch aus der Folterkammer in den Tiefen der Burg, wieder beisammen waren, ging es zurück in Richtung Heimat.

Neuer Vorsitzender bei der KG Weiden

Theo Peters gibt sein Amt als Vorsitzender nach zwei Jahren auf. Die Vorstandschaft der KG Weiden wurde deutlich verjüngt. Die wichtigste Entscheidung bei den Neuwahlen im Schützenhaus Weiden war die Wahl von Wolfgang Bayerl zum Vorsitzenden. Er löst nach zwei Jahren Theo Peters ab. Theo Peters berichtete über die derzeitige Personalsituation der Oberpfälzer Polizei, die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte, die Einführung der neuen Dienstwaffe, die Einführung der Neuen Uniform und sonstige Themen, die die Oberpfälzer Polizeibeamten beschäftigen. Peters erklärte, dass er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehe, da er mit Ablauf des Jahres 2020 voraussichtlich in Ruhestand gehe.

Bei den nachfolgenden Neuwahlen wurde die Vorstandschaft im Hinblick auf die im Jahre 2021 anstehenden Personalratswahlen deutlich verjüngt. Anschließend fanden die Ehrungen verdienter langjähriger Mitglieder statt: Für 30 Jahre Mitgliedschaft in der GdP wurden geehrt: Ludwig Scharnagl, für 40 Jahre: Helmut Fritsch, Helmut Mittelmeier und Gerhard Riedl, für 50 Jahre: Georg Buscholl, Alfons Ertl, Michael Koslowski, Max Meixensperger, Otto Stockerl, Erich Völkl.

Fehler passieren

Aufgrund eines Versehens in der Landesgeschäftsstelle wurde in den Nachrufen der Ausgabe November 2018 fälschlicherweise unser Kollege Erasmus Michael Söllner aufgelistet. Gestorben ist jedoch nicht Kollege Söllner, sondern seine Ehefrau, wofür wir dem Kollegen Söllner unser aufrichtiges Beileid ausdrücken möchten. Ebenso aufrichtig entschuldigen wir uns beim Kollegen Söllner für dieses Missgeschick.



WIR WÜNSCHEN
UNSEREN GdP-MITGLIEDERN
FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES UND
ERFOLGREICHES JAHR 2019



GdP Service GmbH

Eure GdP Service GmbH

